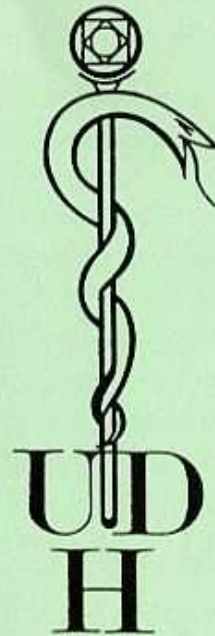


Es geht nicht um eine schulmedizinische Symptombehandlung, sondern um eine Ursachenfindung und Ursachenbehandlung.

Wahre Naturheilkunde, wie sie meistens von Heilpraktikern durchgeführt wird, beinhaltet daher nicht nur besondere Methoden, sondern auch eine zugrundeliegende besondere Gesundheitsphilosophie. Diese andere Philosophie des Heilpraktikers hat im Gesundheitswesen ebenso seine Berechtigung wie das schulmedizinische Konzept, das in vielen Fällen natürlich notwendig und auch unabdingbar ist.

Der Heilpraktiker ist normalerweise in Berufsverbänden, wie der Union Deutscher Heilpraktiker organisiert. Der Berufsverband ist für die Weiterbildung zuständig und weiterhin in berufspolitischen Belangen tätig. Für die Patienten steht der Verband zur Therapeutenvermittlung zur Verfügung.

Über verschiedene Therapieverfahren und Adressen von Therapeuten gibt die Union Deutscher Heilpraktiker, Landesverband Hessen, gerne Auskunft.



UNION DEUTSCHER
HEILPRAKTIKER
LANDESVERBAND HESSEN E.V.

WALDSTRASSE 21
61137 SCHÖNECK

TELEFON 0 61 87 - 8428
TELEFAX 0 61 87 - 992 80 74
E-MAIL: KONTAKT@UDH-HESSEN.DE
HOME: UDH-HESSEN.DE

DER HEILPRAKTIKER

TRADITION UND
KOMPETENZ IN DER
NATURHEILKUNDE



UNION DEUTSCHER
HEILPRAKTIKER

LV HESSEN E.V.

GESCHICHTE

Aus der Gruppe der Heilkundigen, unterschiedlicher Herkunft und Ausbildung, hatten sich seit dem Mittelalter bestimmte Heilungsansätze entwickelt. So gab es die handwerklich ausgebildeten Wundärzte, Apotheker, Hebammen, Naturheilkundige. Es gab den wissenschaftlich studierten Arzt und nicht approbierten Erfahrungsheilkundler, die bis Mitte des 19. Jahrhunderts noch etliche gleiche Therapien benutzen (z. B. Aderlass, Ausleitungsverfahren).

Mit Entwicklung der wissenschaftlichen Methoden wurden diese Therapien der Erfahrungsheilkunde als alte, nicht notwendige Therapien betrachtet. Der wissenschaftliche Blick haftete mehr auf dem Symptom/Organ. Allerdings gab es als Reaktion darauf auch eine Bewegung der Erfahrungsheilkunde: Sie will in ihren Heilweisen natürlich, d.h. der Natur entsprechend behandeln und auf jeden Fall nicht schaden. Dabei berücksichtigt sie die Einheit von Körper, Seele und Geist.

BERUF UND RECHT

Der Beruf des Heilpraktikers ist durch das Heilpraktikergesetz gesetzlich verankert.

Jeder Heilpraktiker hat vor Eröffnung seiner Praxis eine Ausbildung absolviert, die er mit der Überprüfung bei seinem zuständigen Gesundheitsamt abschließt. Diese bestandene Überprüfung sagt aus, dass der Überprüfte keine Gefahr für die Volksgesundheit darstellt und ein bestimmtes medizinisches Wissen hat.

Es existiert eine Berufsordnung für Heilpraktiker. Sie regelt seine Rechte und Pflichten auch in Bezug zu seinem Patienten, wie z. B. die Schweigepflicht.

Die Leistungen des Heilpraktikers werden nicht von den gesetzlichen Krankenkassen erstattet. In den meisten Fällen muss der Patient die Heilpraktikerbehandlung selbst bezahlen, es sei denn er ist privat krankenversichert, hat eine private Zusatzkrankenversicherung oder ist beihilfeberechtigt. Aus diesem Grunde ist der Heilpraktiker – im Gegensatz zu den Kassenärzten – von den Gesetzen des Marktes abhängig: Nur gute Leistung und Qualität der Arbeit kann die Existenz eines Heilpraktikers sichern.

BERUF ALS BERUFUNG – PHILOSOPHIE HEUTE

Der Heilpraktiker heute hat immer noch mit seiner Behandlung die Einheit von Körper, Seele und Geist zum Ziel. Er bevorzugt nebenwirkungsfreie Medikamente und behandelt auch mit Körpertherapien. Der Schwerpunkt seiner Behandlung richtet sich auf die Ursachen der Störungen. Er lehrt seinen Patienten eine für sie eventuelle wichtige Umstellung von Ernährung oder Verhaltensweisen, die im Bezug zur Erkrankung stehen. Das Gespräch ist von großer Bedeutung.

Als Diagnose- und Therapieverfahren stehen dem Heilpraktiker zum einen alte traditionelle Verfahren wie z. B. die Irisdiagnose, das Schröpfen, das Baunscheidtieren, die Homöopathie, etc. zur Verfügung.

Zum anderen verwendet er auch neue und moderne Verfahren, wie z. B. die Elektroakupunkturdiagnostik, die Kinesiologie, die Bioresonanztherapie, die Magnetfeldtherapie, etc.. Viele dieser Verfahren werden von der Schulmedizin – trotz ihrer Erfolge – nicht anerkannt, ja sogar als Scharlatanerie abgetan. Dies wird häufig mit einer mangelnden Wissenschaftlichkeit begründet. Der menschliche Organismus ist jedoch kein rein naturwissenschaftlich arbeitender Apparat. Die Verfahren des Heilpraktikers begründen sich daher folglich über die Erfahrungsheilkunde und weniger über die relativ junge Naturwissenschaft.

In der Regel benutzt der Heilpraktiker nicht alle möglichen Formen der Behandlung, sondern hat sich mehr oder weniger auf für ihn passende Möglichkeiten spezialisiert. Davon sucht er für den jeweiligen Patienten wiederum die passende Behandlungsform ganz individuell aus.

Viele Ärzte haben mittlerweile Verfahren wie Akupunktur und Homöopathie, die früher als unwissenschaftlich abgelehnt wurden, für sich entdeckt. Die Verfahren sind jedoch nicht das Wesentliche, sondern das Verständnis von Krankheit und Gesundheit, das diesen Verfahren zugrunde liegt ist entscheidend. Die Heilpraktiker haben dieses grundlegende Verständnis von Generation zu Generation weitervermittelt und dabei neue Erkenntnisse miteinbezogen. Krankheit und Gesundheit werden dabei ganzheitlich in Bezug zu Körper und Seele gesehen.